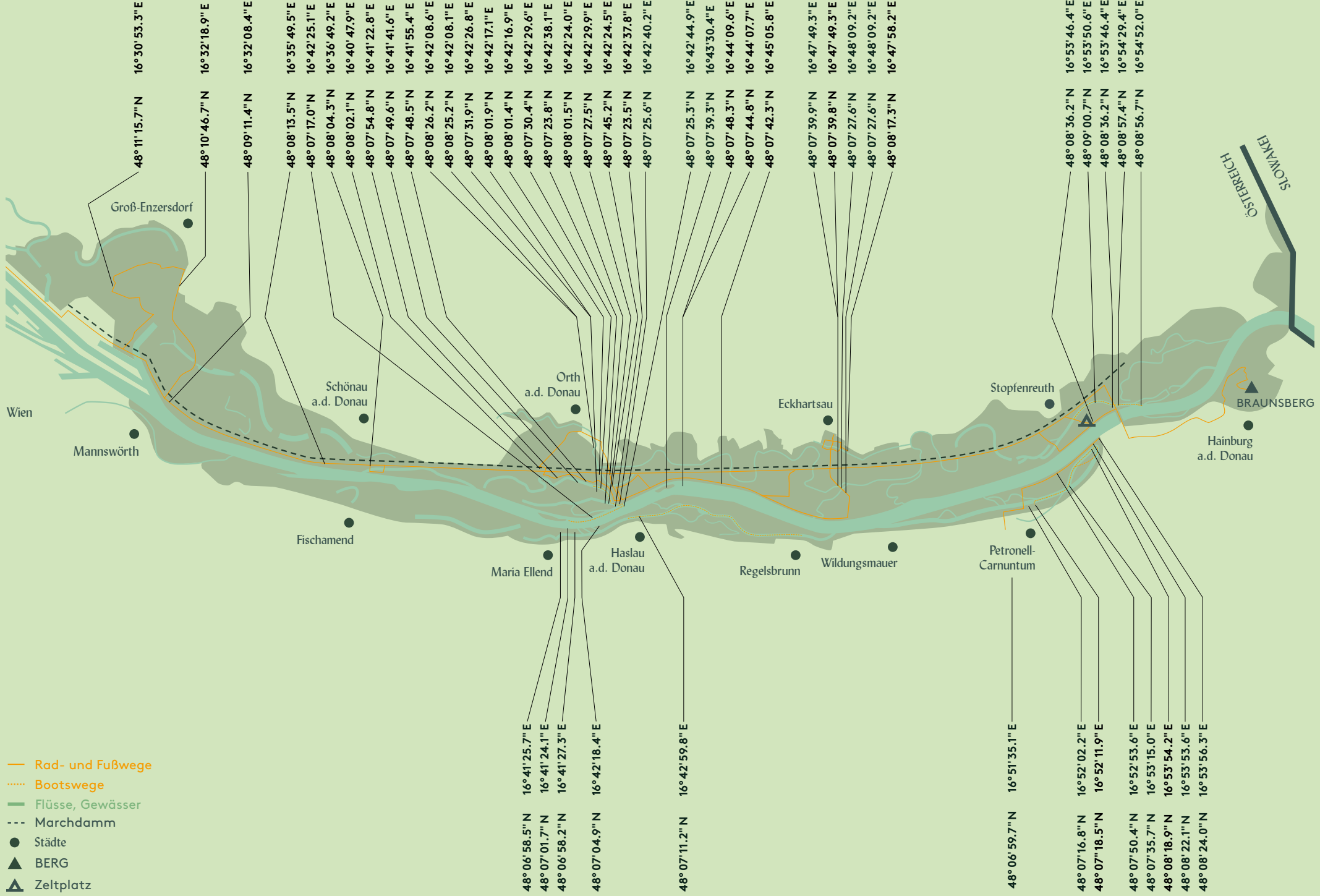


KARTE & BILDVERZEICHNIS





- Rad- und Fußwege
- ⋯ Bootswege
- Flüsse, Gewässer
- - - Marchdamm
- Städte
- ▲ BERG
- ▲ Zeltplatz

48° 11' 15.7" N 16° 30' 53.3" E

48° 10' 46.7" N 16° 32' 18.9" E

48° 09' 11.4" N 16° 32' 08.4" E

48° 08' 13.5" N 16° 35' 49.5" E

48° 07' 17.0" N 16° 42' 25.1" E

48° 08' 04.3" N 16° 36' 49.2" E

48° 08' 02.1" N 16° 40' 47.9" E

48° 07' 54.8" N 16° 41' 22.8" E

48° 07' 49.6" N 16° 41' 41.6" E

48° 07' 48.5" N 16° 41' 55.4" E

48° 08' 26.2" N 16° 42' 08.6" E

48° 08' 25.2" N 16° 42' 08.1" E

48° 07' 31.9" N 16° 42' 26.8" E

48° 08' 01.9" N 16° 42' 17.1" E

48° 08' 01.4" N 16° 42' 16.9" E

48° 07' 30.4" N 16° 42' 29.6" E

48° 07' 23.8" N 16° 42' 38.1" E

48° 08' 01.5" N 16° 42' 24.0" E

48° 07' 27.5" N 16° 42' 29.9" E

48° 07' 45.2" N 16° 42' 24.5" E

48° 07' 23.5" N 16° 42' 37.8" E

48° 07' 25.6" N 16° 42' 40.2" E

48° 07' 25.3" N 16° 42' 44.9" E

48° 07' 39.3" N 16° 43' 30.4" E

48° 07' 48.3" N 16° 44' 09.6" E

48° 07' 44.8" N 16° 44' 07.7" E

48° 07' 42.3" N 16° 45' 05.8" E

48° 07' 39.9" N 16° 47' 49.3" E

48° 07' 39.8" N 16° 47' 49.3" E

48° 07' 27.6" N 16° 48' 09.2" E

48° 07' 27.6" N 16° 48' 09.2" E

48° 08' 17.3" N 16° 47' 58.2" E

48° 08' 36.2" N 16° 53' 46.4" E

48° 09' 00.7" N 16° 53' 50.6" E

48° 08' 36.2" N 16° 53' 46.4" E

48° 08' 57.4" N 16° 54' 29.4" E

48° 08' 56.7" N 16° 54' 52.0" E

48° 06' 59.7" N 16° 51' 35.1" E

48° 07' 16.8" N 16° 52' 02.2" E

48° 07' 18.5" N 16° 52' 11.9" E

48° 07' 50.4" N 16° 52' 53.6" E

48° 07' 35.7" N 16° 53' 15.0" E

48° 08' 18.9" N 16° 53' 54.2" E

48° 08' 22.1" N 16° 53' 53.6" E

48° 08' 24.0" N 16° 53' 56.3" E

Fundort unbekannt
 Geheimnisvolles Ritzzeichen in Baumrinde

48° 06′ 58.2″ N 16° 41′ 27.3″ E
Das gefangene Rotauge ist noch zu jung für den Grill und wandert daher wieder in die Freiheit.

48° 06′ 58.5″ N 16° 41′ 25.7″ E
linke Seite: <div>Der Fischer und Naturfreund Alfred Huber</div> rechte Seite: <div>Die Zille wird startklar gemacht.</div>

48° 06′ 59.7″ N 16° 51′ 35.1″ E
Schloss Petronell
 Bucheckern — <i>Fagus sylvatica</i>

48° 07′ 01.7″ N 16° 41′ 24.1″ E
Die ganzjährig bewohnte Fischerhütte von Alfred Huber bei Haslau

48° 07′ 04.9″ N 16° 42′ 18.4″ E
Erz-Engelwurz — <i>Angelica archangelica</i> <div>Der Sage nach soll der Erzengel Raphael einen Einsiedler auf die Heilpflanze aufmerksam gemacht haben. Als Arznei wird die Wurzel verwendet, die Stängel als Wildgemüse. Das Volk der Samen verarbeitet diese zu traditionellen Fadno-Flöten.</div>

48° 07′ 11.2″ N 16° 42′ 59.8″ E
Abendstimmung an der Traverse

48° 07′ 16.8″ N 16° 52′ 02.2″ E
Junior Ranger Markus

48° 07′ 17.0″ N 16° 42′ 25.1″ E
linke Seite: <div>Der Tschaikenfahrer Martin Zöberl bewohnt mit seinem Kater Bibic die alte Schiffsmühle, welche er mit der Hilfe seiner Frau Mag. Sabine Bergauer und fahrenden Zimmermännern 2001 originalgetreu erbaut hat.</div> rechte Seite: <div>Ein Lenkmanöver mit dem 7m langen Kehrruder erfordert viel Erfahrung und Geschick.</div>

48° 07′′ 18.5″ N 16° 52′ 11.9″ E
Traditionelle Donauzille

48° 07′ 23.5″ N 16° 42′ 37.8″ E
Alte Schiffmühle in Orth an der Donau

48° 07′ 23.8″ N 16° 42′ 38.1″ E
Kater Bibic scheut sich nicht vor dem Wasser und schwimmt manchmal sogar über den Seitenarm bis zum Uferhaus um Fischreste zu ergattern. Mink, Eisvogel und Biber geben sich am Abend meines Besuches ebenfalls ein Stelldichein.

48° 07′ 25.3″ N 16° 42′ 44.9″ E
Die Tschaike kann auf 20 Plätzen wie anno dazumals gerudert werden. Während der Fahrt hört man mit etwas Glück die Donauweibchen singen: Bei diesem Phänomen wird Kies von der Strömung flussabwärts transportiert und erzeugt ein wunder-schönes, eigentümliches Geräusch.

48° 07′ 25.6″ N 16° 42′ 40.2″ E
Der Tschaikenfahrer bei der Reparatur des Bootes. Es wurde nach Plänen aus dem Jahr 1530 gebaut. Tschaiken dienten den Habsburgern vom 16. bis zum 19. Jahrhundert als Donaukriegsschiffe.

48° 07′ 27.6″ N 16° 48′ 09.2″ E
Eichelhäherfeder — <i>Garrulus glandarius</i>

48° 07′ 30.4″ N 16° 42′ 29.6″ E
Kleines Springkraut — <i>Impatiens parviflora</i>

48° 07′ 31.9″ N 16° 42′ 26.8″ E
Von einem Biber — <i>Castor fiber</i> — abgenagtes Holz und Biberfell

48° 07′ 32.0″ N 16° 48′ 06.9″ E
Filigranes Gras am Wegesrand

48° 07′ 27.5″ N 16° 42′ 29.9″ E
Abendliche Biberfahrt auf der kleinen Binn

48° 07′ 35.7″ N 16° 53′ 15.0″ E
Junior RangerInnen auf Expeditionsfahrt in einem Seitenarm der Donau bei Petronell-Carnuntum.

48° 07′ 39.3″ N 16° 43′ 30.4″ E
Verbranntes Schwemholz

48° 07′ 39.8″ N 16° 47′ 49.3″ E
Teichfrosch — <i>Pelophylax esculentus</i>

48° 07′ 39.9″ N 16° 47′ 49.3″ E
Flussmuschel — <i>Unio tumidus</i>

48° 07′ 42.3″ N 16° 45′ 05.8″ E
Baumkronen auf dem alten Treppelweg

48° 07′ 45.2″ N 16° 42′ 24.5″ E
Titelbild Reise durch die AU

48° 07′ 44.8″ N 16° 44′ 07.7″ E
»Whalewatching« in der Donau

48° 07′ 48.3″ N 16° 44′ 09.6″ E
Badeplatz in der Nähe der Orther Inseln

48° 07′ 48.5″ N 16° 41′ 55.4″ E
Riesen-Goldrute — <i>Solidago</i>

48° 07′ 49.6″ N 16° 41′ 41.6″ E
Totholz in der Au ist für viele Organismen Behausung und Nahrungsquelle.

48° 07′ 50.4″ N 16° 52′ 53.6″ E
»Pappelwolle« — <i>Populus canadensis</i> <div>Die nicht-heimische Baumart wird wegen ihrer Raschwüchsigkeit gerne in der Forstwirtschaft genutzt. Der weiße Flaum wurde früher zur Gewinnung von Edelpapier verwendet. Wärmeisolierend und hoch entzündlich.</div>

48° 07′ 54.8″ N 16° 41′ 22.8″ E
Acker-Kratzdistel — <i>Cirsium arvense</i>

48° 08′ 01.4″ N 16° 42′ 16.9″ E
Die Schildkrötenforscherin / Praktikantin Fanny Tockner lässt junge Europäische Sumpfschildkröten — <i>Emys orbicularis</i> in den Fadenbach in die Freiheit. Weil der Hochwasserdamm ein beliebter Nistplatz ist und gerade erneuert wird, müssen die Eier in einer Brutstation ausgebrütet werden.
—
Europäische Sumpfschildkröten sind die einzige natürlich vorkommende Schildkrötenart in Österreich. Ihre gelben Punkte sind ein charakteristisches Merkmal. Sie können bis zu 18 cm groß, 1 kg schwer und bis zu 60 Jahre alt werden.

48° 08′ 01.5″ N 16° 42′ 24.0″ E
Tote Ringelnatter — <i>Natrix natrix</i>

48° 08′ 01.9″ N 16° 42′ 17.1″ E
Uferpflanze

48° 08′ 02.1″ N 16° 40′ 47.9″ E
Waldfront mit gemeiner Esche — <i>Fraxinus excelsior</i>

48° 08′ 04.3″ N 16° 36′ 49.2″ E
Die Wächterin des Auenwaldes (Rangerin Dr. ⁱⁿ Gabriele Hrauda) führt mich an einem Regentag auf verwachsenen Pfaden durch die Au. Wir naschen Springkrautsamen und suchen nach den versteckten Biber-rutschen und Nistplätzen der Wasservögel.

48° 08′ 13.5″ N 16° 35′ 49.5″ E
Götterbaum — <i>Ailanthus altissima</i> <div>Die invasive Neophytenart liebt das Licht und wächst daher besonders gern entlang des Marchfelddamms. Wuchshöhe bis zu 25m.</div>

48° 08′ 17.3″ N 16° 47′ 58.2″ E
Federn von Waldkauz — <i>Strix aluco</i> und Turmfalke — <i>Falco tinnunculus</i>

48° 08′ 18.9″ N 16° 53′ 54.2″ E
Junior Ranger Markus (links) & Jonas (rechts)

48° 08′ 22.1″ N 16° 53′ 53.6″ E
Windenschwärmer — <i>Agrius convolvuli</i> <div>Ein Wanderfalter aus dem Süden, der weite Strecken zurücklegen kann.</div>

48° 08′ 24.0″ N 16° 53′ 56.3″ E
Schwanenkiel

48° 08′ 25.2″ N 16° 42′ 08.1″ E
Fossile Heideschnecken — <i>Xerolenta obvia</i> und Spitzschlamm ­ schnecken — <i>Lymnaea stagnalis</i>

48° 08′ 26.2″ N 16° 42′ 08.6″ E
Igelschädel — <i>Erinaceus europaeus</i>

48° 08′ 36.2″ N 16° 53′ 46.4″ E
Der kleine Prinz Florent ist mit seinen Eltern mit dem Fahrrad unterwegs. Startpunkt ihrer Reise auf dem Euro-Velo Langstreckenradweg war Frankreich. Ich treffe die Familie während des Unwetters auf dem Campingplatz in Stopfenreuth.

48° 08′ 56.7″ N 16° 54′ 52.0″ E
Graureiher — <i>Ardea cinerea</i>

48° 08′ 56.8″ N 16° 54′ 20.8″ E
Angler und Teichrosen im Stopfenreuther Arm

48° 08′ 57.4″ N 16° 54′ 29.4″ E
Regen auf dem Wasser

48° 09′ 00.7″ N 16° 53′ 50.6″ E
Ein Schwanenpaar begleitet mich auf meiner Kanufahrt durch den Stopfenreuther Arm.

48° 09′ 11.4″ N 16° 32′ 08.4″ E
Der Reisende Mihály Hegedüs aus Ungarn durchwandert die Au zu Fuß von Wien nach Bratislava. Sein Gepäck schiebt er in einem Einkaufswagen vor sich her. Ich treffe ihn in der Lobau und abends ein zweites Mal in Orth, wo er uns zur Schildkrötenfreilassung begleitet.

48° 10′ 46.7″ N 16° 32′ 18.9″ E
linke Seite: Der Herr der Bienen (Imker Karl Baran) zeigt mir stolz sein Volk.

rechte Seite: Bienenwaben — <i>Favus mellis</i>

48° 11′ 15.7″ N 16° 30′ 53.3″ E
Das Fabeltier: Ein Zweihorn oder: Damhirsch — <i>Dama dama</i>

